

dene, ist zur Mitwirkung berufen, sowohl bei der Entstehung und Erweiterung der F., wie bei der Normierung ihrer fernerer Schicksale (staatliches Verfahren zur Herbeiführung von Familienschlüssen; staatliches Aufgebot unbekannter Anwärter; staatlicher Erlass grundlos verweigerter Zustimmungen; staatliche Feststellung von Anwärtervertretern; staatliche Genehmigung gewisser Verfügungen des F. Besizers; Bestätigung oder Genehmigung von Familienschlüssen u. a.). Das Maß staatlicher Mitwirkung — die hier und da noch ganz fehlt — ist in den einzelnen Rechtsgebieten äußerst verschieden (am buntesten wohl, teilweise auch unsicher, in Schleswig-Holstein und Lauburg; vgl. Beqr. z. vorl. Entw. v. 1903 S. 7).

Verschieden sind auch die zur Erfüllung der Staatsaufgaben berufenen Organe: bisweilen wird die Genehmigung des Landesherren gefordert, vor allem zur Errichtung oder Erweiterung der F. (Sachsen, Baden, Hessen) oder der großen F. (Gebiet des ALR) oder zur Aufhebung der F. Eigenschaft (Schlesien); hier und da hat der Landesherr das Recht zur Erteilung von Dispensen (Sachsen); als F. Behörden sind meist die Oberlandesgerichte berufen: so im Gebiet des Allg. Landrechts (nicht das DLG der belegenen Sache, sondern das des Stifterwohnsitzes), Bayern, Sachsen, darüber als zweite Instanz der Justizminister; oder zugleich der Justizminister (Baden) oder das Amtsgerecht der belegenen Sache (Hessen, Hamburg), oder eine besondere Verwaltungsbehörde (Mecklenburg).

Quellen: Die wichtigsten Quellen des heutigen F. Rechts sind: für Preußen: in den alten Provinzen §§ 47 ff ALR II, 4 (dazu RG z. BGB a 89, RG z. GHD a 15 ff), ferner § 6 LandkulturG. v. 14. 11. 1811, G über Familienschlüsse v. 15. 2. 40, G betr. d. Kompetenz d. Gerichtsbehörden v. 5. 3. 55 (dazu § 49 RG z. BGB v. 24. 4. 78). Gemeines Recht gilt in Neuvorpommern und Rügen (daneben seit G v. 12. 7. 96 die in den alten Provinzen geltenden Vorschriften über Familienschlüsse und notwendige Darlehen), Schleswig-Holstein u. Lauburg, im Bezirk d. Justizsenats Ehrenbreitstein, Hohenzollern (wo zur Zeit aber keine F. vorkommen), größeren Teilen von Hessen-Nassau. In Hannover gilt z. T. das ALR mit Ergänzungen, z. T. ein G v. 13. 4. 36. In der Rheinprovinz RG v. 25. 2. 1826. Eine Vereinheitlichung wird seit Jahren geplant (vorläufiger Entw. eines Gesetzes über F. von 1903). In Württemberg und den meisten Kleinstaaten gilt gemeines Recht, durch zahlreiche Spezialgesetze ergänzt (Württ. RG z. BGB a 25—31, 93, 216, 280, 281). In Bayern: Ebist üb. d. F. v. 26. 5. 1818 (mit B v. 3. 3. 57, RG z. BGB a 125, RG z. GHD a 13, 16, 34—36). In Sachsen: G üb. d. Familienanwartschaften v. 7. 7. 00 (RG v. 29. 9. 00). In Baden: a 36 RG z. BGB (1899). In Hessen G v. 13. 9. 58 (dazu RG z. BGB a 103, 277). In d. beiden Mecklenburg: RG z. BGB §§ 124 ff (§§ 122 ff). In Braunschweig: G v. 28. 3. 37, 19. 3. 50, 20. 5. 58 (§ 41 RG z. BGB).

Literatur: Anipildt, De fideicommissis familiarum nobillium 1654; Lewis, Familienfideikommissrecht 1868; Gerber, Gesammelte Abhandl. 1872, 100 ff; Wipvermann, Kleine Schriften I 1873; C. Meyer, Beiträge zur Geschichte der fideikommissarischen Substitutionen 1878; J. f. Rechtsgeschichte, germ. Abt. 14, 181; Brunner, Zur Rechtsgeschichte der römischen und german. Urkunde (1880) 1, 190 ff; Art. „Familienfidei-

kommiss" in Holtendorfs Rechtslexikon*; Grundzüge der deutschen Rechtsgeschichte* 233; Runsemüller, Zur Entstehung der westfälischen Fideikommiss (Münster 1909); dazu Hofin, J. f. Rechtsgeschichte, germ. Abt. 44, 459 f; P. f. u. Hofmann, Erkunde über österr. allg. bürgerl. Recht 2 277 ff; Hofin Jherings J. 32, 323 ff; Otto Gierke, HWStaatsW 4*, 103 ff; Otto Hans Gierke, Jherings J. 49, 187 ff; Polenske, Beitr. z. Lehre v. deutschen F. Erbrecht, Diss. Berlin 1904; G. v. Schmitt, Der Familienwechsel nach bairischem F. Recht 1907; Rambohr, Das Familienfideikommiss im Gebiet des Allg. Landrechts, 1909; A. Sautier, Die Familienf. d. Stadt u. Republik Luzern, Bern 1909; Meyerle, Jherings J. 58, 1 ff. — Lehr- und Handbücher des deutschen Privatrechts von Stobbe-Lehmann 2* §§ 197 ff; Stobbe 5*, § 321; Beseler § 181; Gerber-Cosack §§ 75, 76, 321; Engeler* §§ 57, 184, 185; Roth § §§ 330 bis 335; Franken § 35; Hübnert §§ 44, 115. — Lehr- und Handbücher des bürgerlichen Rechts: Crome 3, 581 ff; Dernburg 3*, 442 ff; Martin Wolff in Ennecerus-Ripp-Wolff II 1, 273 ff. Darstellungen des Landesrechts in den Ergänzungsbänden zu Dernburg: Lertmann, Bayr. LVR S. 442 ff, 638; Klob, Sächs. LVR* 269 ff; v. Buchta, Mecklenb. LVR 120 ff; Dörner-Seng, Badißches LVR 402 ff; Adolfe, Hamburg. LVR 838 ff; Paul Wolff, Hessisches LVR 339 ff; Lange, Balde. LVR 86 f. — Krümann, Arch bürgerl. R. 23, 181 ff; Martin Wolff, Die Neugestaltung des Familienfideikommissrechts in Preußen 1904; Conrad, Tübinger Fests. f. Hanßen 1889; HWStaatsW 4*, 116 ff; Gager, Familienf. 1897; Max Weber, Arch f. Soz.-Wiss. 19, 503 ff; Sering, Wörterb. d. Volkswirtschaft* 2, 977 ff; Schmollers J. 1904, 61 ff; K. v. Reibniz, Familienf., ihre wirtschaftlichen, sozialen und politischen Wirkungen, 1908; F. Lenz, Jahrbuch Cel 94, 353 ff; K. Krause, Die Familienf. von wirtschaftlichen, legislat. geschichtl. und politischen Gesichtspunkten, 1909.

Martin Wolff.

Fiskalkammer

¶ Gemeindeabgaben, Warenhäuser

Finanzministerium

¶ Finanzverwaltung (S. 786 f)

Finanzverwaltung, Finanzbehörden

[Vergl. Abgaben, Gebühren, Kolonialfinanzen, Reichsfinanzen, Staatshaushalt, Staatsrechnungswesen]

A. Finanzverwaltung: § 1. Begriff und Wesen. § 2. Verwaltung des Staatsvermögens. § 3. Verwaltung der Einnahmen. § 4. Verwaltung der Staatsausgaben. § 5. Staatsschulden und deren Verwaltung.

B. Finanzbehörden: § 6. Begriff und Arten. § 7. Das Reich. §§ 8, 9. Preußen. §§ 10, 11. Bayern. § 12. Sachsen. § 13. Württemberg. § 14. Baden. § 15. Hessen. § 16. Elsaß-Lothringen.

[F = Finanzen]

A. Finanzverwaltung (staatliche)

§ 1. Begriff und Wesen. I. In der Regel versteht man unter F. Verwaltung das Finanzministerium

